

Und als er wies die Böhne, da war der Teufel los,  
 Ihr hättet's hören sollen, wie toll er um sich schoß —  
 Gar mancher brave Junge verlor da sein Gehör!  
 Hurrah! Gott mit uns Preußen! und: Vive l'empereur!

So schrie es durcheinander, Kanonendonner drein!  
 Wir aber avancirten: Marsch! trab und drauf und drein!  
 Wir trafen's rechte Fleckchen, die Feinde schrie'n: O weh!  
 Sie singen an zu laufen, die Pölung: Sof ki pöh!

Das heißt bei uns im Deutschen: wer irgend Beine hat,  
 Der steck sie in die Tasche, wir haben Prügel satt!  
 Wir Preußen aber ritten bei Mond und Sternenschein  
 Mit Säbeln und mit Lanzen wie's Wetter hinterdrein.

Da klangen die Trompeten: „Der König vivat' hoch!“  
 Der Bonapart' zu Fuße entwischte er uns noch.  
 Wir haben lange Beine so Manche'n da gemacht,  
 Und uns're Flügelhörner die riefen: „Gute Nacht!“

Darauf am andern Tage ward dieses Lieb vollbracht; —  
 Wir waren zwei Trompeter auf einer Reiterwacht,  
 Ein Offiziercommando von fünfundzwanzig Mann; —  
 Rag's blasen oder pfeifen, wer's grab' nicht singen kann.

George Hefftel.

### 283. Schluß.

Sende Segen Preußens Krone unserm König Friedrich,  
 Gott, von Deinem Himmelsthron! blick hernieder gnädiglich,  
 Laß' Ihn auf des Lebens Höhen, hingestellt von Deiner Hand,  
 Glücklich und beglückend sehen! Schütze unser Preußenland.

Alle Deine Gaben sende gnädig Ihn und Seinem Haus!  
 Alle Deine Engel sende, Herr, auf Seinen Wegen aus!  
 Sieh, daß Recht und Licht und Wahrheit, wie sie Ihn im Herzen glüh'n,  
 Lang in reiner, ew'ger Klarheit noch zu unserm Heile blüh'n!